

Benutzung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **79 (1992)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Benutzung

Ausleihe und Lesesaal der Schweizerischen Landesbibliothek

Statistik

	1991	1992
Bestellungen		
- interbibliothekarische Leihschein HELVETICA "Inland"	14 051	14 369
- internationale Leihschein HELVETICA "Ausland"	4 059	2 676
- private Bestellungen	4 326	4 003
Total	22 436	21 048
Aushändigungen		
- im Lesesaal	38 209	38 847
- am Schalter	39 551	41 451
- ins Photolabor	3 401	3 893
- durch Postversand	14 866	14 067
davon im Kanton Bern	2 099	2 152
davon übrige Schweiz	11 133	10 392
davon ins Ausland	1 634	1 523
Total	96 027	98 258
Im Gebrauch stehende Benutzerkarten		
- Ausleihschalter	5 878	5 179
- Lesesaal	297	317
<i>Versand</i>		
- Bibliotheken (Schweiz)	1 030	1 066
- Bibliotheken (international)	309	370
- Privatpersonen	680	602
Total	8 194	7 534
Postpakete		
- Eingang	43 897	46 493
- Ausgang	12 143	15 809

Allgemeines

Erfreulicherweise kann für die Ausleihe eine zunehmende Tendenz verzeichnet werden. Einheitliche und durchgehende Öffnungszeiten sowie eine gute und persönliche Betreuung der Leserinnen und Leser zeigen positive Wirkungen.

Wegen Bauarbeiten blieben Ausleihschalter und Postausleihe, Katalog- und Lesesaal vom 1. bis zum 16. August geschlossen.

Die SLB stellte unter besonderen Bedingungen Dokumente zur Verfügung u.a.

- für Ausstellungen des Kunstmuseums Winterthur, des Bernischen Historischen Museums, der Deutschen Bibliothek in Frankfurt a.M., des Johann-Jacobs-Museums für die Geschichte des Kaffees in Zürich
- für Filmprojekte der FAMA FILM (Dokumentarfilm "Deckname Rosa") und des Schweizer Fernsehens DRS ("Spuren der Zeit")
- für Forschungsprojekte der Universität Köln ("Kinder- und Jugendliteratur") und des Internationalen Mundart-Archivs Dormagen.

Lesesaal-Reorganisation

Seit einem Jahr stehen Benutzerinnen und Benutzern, die seltener im Lesesaal arbeiten und keinen eigenen Tisch benötigen, Ablagefächer zur Verfügung, so dass Dokumente nicht längere Zeit unbezogen auf den Lesesaaltischen liegen.

Eingeführt wurde die regelmässige Kontrolle des Leihguts in den Ablagefächern und auf den Tischen; dadurch erübrigt sich eine Revision während der Schliessung der Bibliothek, und wir können schneller reagieren, wenn Dokumente fehlen.

Alt-Helvetica werden am Abend von der Aufsicht eingezogen und in einem besonderen Schrank verwahrt.

Die Sachabteilungen sind neu beschriftet worden; Informationsblätter mit Hinweisen zu den Sachgruppen bzw. den entsprechenden Signaturen leiten die Interessenten zu den gewünschten Werken.

Frequenzen im Lesesaal

Für Personen, die den Lesesaal regelmässig und über längere Dauer benutzen, stehen 54 reservierte Tischarbeitsplätze zur Verfügung. Durchschnittlich 48 waren 1992 durchgehend besetzt. Die Reservation kann sich über wenige Tage erstrecken oder über mehrere Monate bis Jahre.

Der Grossteil der Benutzerinnen und Benutzer (etwa 60%) arbeiten regelmässig und während längerer Zeit im Lesesaal; eine kleinere Gruppe besteht aus Besuchern, die während kurzer Zeit zum Beispiel mit einzelnen wertvollen und nicht nach Hause ausleihbaren Dokumenten arbeiten oder punktuell Informationen aus Tageszeitungen, Zeitschriften, Nachschlagewerken benötigen.

Benutzerbefragung

In den Monaten März bis Dezember haben wir als Grundlage für eine vertiefte Leseranalyse eine Enquête durchgeführt, die auch im Rahmen der SLB-Reorganisation von Bedeutung ist.

216 Bogen wurden ausgefüllt zurückgegeben. Gefragt hatten wir nach dem Zweck der Lesesaalbenutzung, nach dem Auftraggeber/Adressaten, nach den für die Arbeit benützten Beständen der SLB.

Hier ein paar Ergebnisse (nicht alle Angaben berücksichtigt):

Grund für den Aufenthalt im Lesesaal der SLB:

- a) Vorbereitung auf Prüfungen 12 %
- b) Abfassung von Seminar- und Diplomarbeiten 12 %
- c) Abfassung von Lizentiatsarbeiten, Dissertationen 19 %
- d) Ausführen von Forschungsaufträgen 15 %
- e) andere, private Zwecke 26 %.

Auftraggeber bzw. Adressaten der einzelnen Arbeiten waren:

- a) Universität 47 %
- b) Verwaltung bzw. Verlage je 3,5 %
- c) Unternehmen 3 %
- d) nicht spezifiziert 41,4 %.

Benutzung:

Zu ungefähr gleichen Teilen (je rund 25 %) wurden Lesesaal-Handbibliothek, Tageszeitungen und Zeitschriften benutzt, deutlich weniger die Monographien (16 %) oder andere Materialien (10 %).

Als *Arbeitsgebiete* wurden genannt:

- a) Geschichte 27 %
- b) Recht 6 %
- c) Sprach- und Literaturwissenschaften 4 %
- d) Bibliothekswesen 3 %
- e) Technik, Industrie 3 %

Mehr als ein Drittel der Antwortenden hat hier keine genaueren Angaben gemacht.

Wichtig war für uns die Beurteilung der Lesesaal-Infrastruktur und unserer Dienstleistungen:

Organisation, Fachkompetenz, Bedienung, Hilfestellung wurden durchwegs als sehr gut bezeichnet.

Negativ wurden folgende Punkte vermerkt:

- für Gebiete wie Botanik, Biologie, Chemie, Physik sind keine oder unzureichende Referenzwerke vorhanden
- der Lesesaalbestand ist teilweise veraltet
- PC-Arbeitsplätze fehlen
- der Zugriff auf Lesesaal- und Zeitschriftenkatalog ist nicht informatisiert
- unbefriedigender Zugang zu den laufenden Zeitschriften, ungenügende Auswahl
- kein Hinweis auf Neuanschaffungen (Monographien, Periodika)
- Unruhe durch Zeitungsleser und -leserinnen; es sollte ein eigentlicher Zeitungsleseraum zur Verfügung stehen
- zu wenig Kopierautomaten
- ungeeignete Stühle
- mangelhafte Heizung und Lüftung
- ungenügende Information über Zielsetzungen und Arbeitsweise der SLB.

Biographischer Katalog

Die heute rund 65 000 Karten des biographischen Katalogs erschliessen eine Sammlung von biographischen Artikeln, die 1930-1962 aus Tageszeitungen und aus Zeitschriften ausgeschnitten, auf Papierträger geklebt und in Dossiers abgelegt wurden; für die Jahre 1900-1930, 1963 ff. verweisen sie lediglich auf solche Artikel bzw. auf den Fundort. Quelle für die Weiterführung des Katalogs sind heute 23 deutsch-, 8 französisch- und 2 italienischsprachige Tageszeitungen und Zeitschriften. Insgesamt wurden 1992 rund 2 500 biographische Nachweise aufgenommen; pro Tag konsultieren durchschnittlich vier Benutzerinnen/Benutzer den Katalog.

Es wäre angesichts der Bedeutung des Katalogs für biographische Nachforschungen, für die es sonst wenig Grundlagen gibt, sehr wünschenswert, wenn er ins Automatisierungsprojekt der SLB integriert werden könnte (Projekt "Biokat").

Loseblattsammlung

Unsere dem Publikum zugängliche Loseblattsammlung (Gesetze, Nachschlagewerke usw.) umfasst zur Zeit rund 1 900 Ordner (Zuwachs 1992: 68). Eingelegt wurden 1992 rund 600 Nachträge. Zu Jahresbeginn erhielten alle Loseblattwerke eine eigene Signatur (LOS, LOSq, LOSf) sowie ein Kontrollblatt; anhand der Kontrollblätter wird ein Kontrollbuch geführt - eine Massnahme, welche uns erlaubt, diese relativ unübersichtliche und arbeitsmässig anspruchsvolle Dokumentenkategorie und die häufigen Mutationen besser in den Griff zu bekommen.

Lesesaal des Schweizerischen Literaturarchivs

Es wurden im ganzen Jahr 864 Besuche registriert, d.h. pro Tag im Durchschnitt 3,4 Benutzer/Benutzerinnen (Vorjahr: 2,2 Personen).

